

Geschichtsbuch und Mahnmal zugleich

Eichsfelder Quellenedition zum Ersten Weltkrieg in würdevollem Rahmen präsentiert

Von Reiner Schmalzl



Nur weil vor 100 Jahren auch viele Menschen zu Stift und Papier gegriffen hätten, konnte das Wissen jener Notzeit bis in die heutigen Tage überliefert und jetzt in einem eindrucksvollen Buch veröffentlicht werden. So fasste Mathias Degenhardt als Bearbeiter der Quellenedition „Vom Leben und Leiden der Eichsfelder im Ersten Weltkrieg“ den Wert jener Publikation zusammen. Denn nicht nur Lehrer oder Pfarrer in der Heimat, sondern beispielsweise auch Philipp Bock aus Teistungen hatte einst als Soldat im Schützengraben Tagebuch geführt.

Als am Freitagabend zur Buchpräsentation im Gemeindesaal von „St. Martin“ in Heiligenstadt aus den dramatischen Erlebnissen jenes Eichsfelder Soldaten zitiert wurden, stockte vielen der rund 100 Anwesenden förmlich der Atem. „Heute Morgen wollte ich Kamerad Schneegans besuchen. Zu meinem größten Schrecken musste ich ansehen, dass er bereits diese Nacht an einer Schusswunde gestorben ist“, hielt der damals bereits 38-jährige Soldat Bock aus Teistungen am 31. Januar 1915 fest.

Das gemeinsam vom Verein für Eichsfeldische Heimatkunde und dem Heimatverein Goldene Mark (Untereichsfeld) herausgegebene und bei Mecke Druck und Verlag in Duderstadt erschienene Buch liefert insbesondere den Eichsfelder Schulen und Geschichtslehrern wertvolles Unterrichtsmaterial, weil es sehr viel Licht in bisher Unbekanntes bringt, sagte Mathias Degenhardt. Immerhin vereinige das 520 Seiten umfassende Werk 17 chronologische Schriften und 424 Zeitungsartikel.

Sein Vater habe ihm zu wenig vom Ersten Weltkrieg erzählt und er bedauert, dass er ihn zu wenig gefragt habe, erklärte Horst Sievers als Vorsitzender des Gemeindegemeinderates „St. Martin“. Einig dürfte er sich jedoch mit anderen Lesern der bislang umfassendsten Eichsfelder Publikation zum Ersten Weltkrieg sein, dass diese nun Wissenslücken schließen hilft.



Als Bearbeiter der Quellenedition zum Ersten Weltkrieg im Eichsfeld signierte Mathias Degenhardt das Buch nach der festlichen Präsentation am 16. November 2018 in Heiligenstadt.

Fotos: Reiner Schmalzl

Mathias Degenhardt sowie Peter Anhalt und Gerold Wucherpennig als Vorsitzende der herausgebenden Vereine dankten insbesondere allen Menschen, die mit ihren zur Verfügung gestellten Dokumenten und Fotos das Werk überhaupt erst möglich gemacht hätten. Hinzu kommt eine lange Liste an Förderern und Sponsoren. „Möge das Buch ein Mahnmal sein und dass niemand mehr erzählen muss: mein Vater hatte acht Brüder, sieben waren gefallen“, beschloss der Bearbeiter. Der 18-jährige Jonas Schauer begleitete die würdevolle Veranstaltung mit Werken von Bach, Tschaikowski und Rachmaninow am Klavier.